



## **Politische Inszenierung und inszenierte Politik. Die Bühnenwerke Marco Marazzolis im Kontext des Seicento**

Nastasia Sophie Tietze

Am Beispiel des Komponisten Marco Marazzoli (1600–1662) wird das Verhältnis von Musiktheater und Politik im Seicento ausgelotet. Marazzolis von der Forschung bisher weitestgehend unbeachtete Bühnenwerke sind im Auftrag verschiedener höfischer und kirchlicher Herrscher komponiert und inszeniert worden. Sie stehen alle in direktem bzw. indirektem Bezug zur damaligen politischen Situation. Die Aufführungsorte, Rom, Ferrara, Venedig und womöglich auch Paris, weisen unterschiedliche Voraussetzungen, Intentionen und Ansprüche in Bezug auf die Inszenierung, Repräsentation und Botschaft von Politischem auf. Dies wird – so die These – von den Librettisten, Komponisten und Szenographen bei der Komposition und Inszenierung der Bühnenwerke hinsichtlich ihrer Wirkmächtigkeit berücksichtigt. Besonders prägnant kommt der Zusammenhang bei Marazzolis Oper *L'Armida* zur Geltung. Aufgeführt in Ferrara 1641 als Hochzeitsoper und wiederholt 1642 vor den Truppen Taddeo Barberinis, können anhand der überlieferten Quellen die Kontexte und Strategien der Umarbeitung rekonstruiert werden.

**Mittwochsvortrag am Deutschen Historischen Institut in Rom**

16. Oktober 2019

18.00 Uhr